

4. VII. 19.

Mein Liebling! Tag, Schwarze!

Gestern bin ich erst sehr spät angekommen. Der Zug kam statt um 10 Uhr erst nach 11 hier an. Bis ich dann (Verkehrsstreik!) daheim war, war es 1/2 1. Heute früh ging der kurze Brief an den Herrn Chef ab; gleichzeitig die telegrafische Anweisung von 450 M., die Du hoffentlich noch am gleichen Tage bekommen hast. Da ich sofort ins Pal.-Amt und zu meinem Vater musste (alles zu Fuss), kam ich für erst jetzt am Nachmittag schreiben, und fürchte deshalb, dass Du meinen Brief vielleicht morgen garnicht mehr bekommst. Es soll übrigens noch ein Zug etwas früher gehen, der von Putbus an direkt durchläuft und hier schon 8<sup>33</sup> ankommt. Erkundige Dich dort nochmals und telegrafiere rechtzeitig an Frau Struck, wann Du kommst, damit ich Euch abholen kann.

Der grässliche Mann! wirst Du denken. Erst schreibt er alles mögliche Geschäftliche, ehe er zur Sache kommt! Aber ich weiss - und Du auch - dass wenn einmal das Schnäbeln beginnt (und das kann man auch brieflich), man leicht allerlei vergisst. Aber jetzt sind die Gedanken frei und gehen nach Binz zurück, in die goldenen sieben Tage, und verweilen bei allen den schönen Stunden, flattern auf dem Morgenbalkon und in den Strauchkorb und in den Wald und auf die Spazierwege, und treffen überall ein liebes schwarzes Mädel. Immer die eine, und kreisen um sie, bis ihnen ganz wirbelig wird; und ihr wohl auch, denn sie muss es doch spüren, wenn solche Gedanken um sie schwirren.

Wenn es für mich noch eines Beweises bedurfte, dass ich das unfassbare Glück („Fussel“ sagt der Berliner) gehabt habe, die Richtige zu finden, so sehe ich ihn in dem unbedingten, ruhigen Glücksgefühl, das mich bis in die Fingerspitzen erfüllt. Da ist kein Zweifel, kein Schatten. Wieder sehen, während ich dies schreibe, die traurigen, saunten Augen meiner Rahel auf mich herab, stimmen mir zu und legen getrost das Schicksal ihrer und meiner Kinder in Deine weichen, festen Hände. Die Welt kennt nur den P<sup>r</sup> Ouerbach, der beherrscht und etwas verschlossen ihr gegenübertritt; Dir, der Feinen, werde ich mich ohne Vorbehalt erschliessen und hingeben, denn Du bist ich und ich bin Du. Wir haben den Willen zum Glück und den Willen zur Aufrichtigkeit; kann es uns da fehlen?

Hier findet alles, dass ich strahlend und glänzend aussche, und man schiebt das auf die zauberkräftige Luft von Binz. Ich lasse sie in dem Glauben. Du bist nicht Luft (höchstens „dicke Luft“, würde der boshafte Doktor von früher sagen), aber Du kannst zaubern.

Es war so schön, dass ich noch garnicht richtige Sehnsucht aufbringen kann, sondern immer noch nachgeniesse. Und das soll so bleiben, bis Du kommst. Dann werden wir neue schöne Stunden zu den alten fügen, nicht so viele, denn hier ist nicht Binz, aber genug um uns wieder zu freuen und mit Glück zu erfüllen.

Grüsse die liebe Fridel, Traude und Herrn Broh. Ich schau Dich so innig an und küss Dich so stürmisch, wie Du es gern hast.

In Liebe  
Peine  
Eli

Ich kann meine ganzen Wildleder  
Haus Schuhe nicht finden. Habe ich  
vielleicht oben in meinem Zimmer  
gesehen?  
Nein! Hab sie schon!



Dear Sir,

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 14th inst. in relation to the proposed purchase of the land for the proposed road. I have the honor to inform you that the same has been referred to the proper authorities for their consideration. I am, Sir, very respectfully,  
Your obedient servant,  
J. H. H.

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 14th inst. in relation to the proposed purchase of the land for the proposed road. I have the honor to inform you that the same has been referred to the proper authorities for their consideration. I am, Sir, very respectfully,  
Your obedient servant,  
J. H. H.

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 14th inst. in relation to the proposed purchase of the land for the proposed road. I have the honor to inform you that the same has been referred to the proper authorities for their consideration. I am, Sir, very respectfully,  
Your obedient servant,  
J. H. H.

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 14th inst. in relation to the proposed purchase of the land for the proposed road. I have the honor to inform you that the same has been referred to the proper authorities for their consideration. I am, Sir, very respectfully,  
Your obedient servant,  
J. H. H.

J. H. H.

Vertical text on the right margin, possibly a date or reference number.

Durch-Eilboten.

Bote bezahlt.

Durch Eilboten

Erpfa

Fraulein

Grete Heilborn

Binz auf Rügen

Haus Hindenburg.

Strandpromenade.

Dr. Auerbach  
Berlin-Wilmersdorf  
Uhlandstr. 110/iii





9